



**Geschäftsführung
Ausschuss Kunst und Kultur**

Herr Weis

Telefon: (0221) (0221) 221-23657

Fax: (0221) (0221) 221-24141

E-Mail: Manuel.Weis@STADT-KOELN.DE

Datum: 14.05.2021

Niederschrift

über die **3. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 27.04.2021, 15:38 Uhr bis 16:54 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, im Lichthof.

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Bürgermeister Dr. Ralph Elster	CDU
Herr Mario Michalak	GRÜNE
Frau Bürgermeisterin Brigitta Bülow von	GRÜNE
Frau Bärbel Hölzing	GRÜNE
Herr Dr. David Lutz	GRÜNE
Herr Henk Benthem van	CDU
Frau Dr. Eva Bürgermeister	Auf Vorschlag der SPD
Frau Maria Helmis	SPD
Frau Ira Sommer	CDU
Herr Thomas Welter	CDU
Herr Jörg Kobel	Auf Vorschlag DIE LINKE
Herr Lorenz Deutsch	Auf Vorschlag der FDP
Herr Dominik Schneider	Auf Vorschlag von Volt

Beratende Mitglieder

Frau Nele Werrmann	Auf Vorschlag von AfD
Herr Dr. John Akude	KLIMA FREUNDE
Frau Karina Syndicus	GUT Köln
Frau Maria Spering	Auf Vorschlag von GRÜNE
Herr Jérôme Lenzen	Auf Vorschlag von SPD
Herr Prof. Klaus Schäfer	Auf Vorschlag von SPD
Herr Udo Peter Stodden	Auf Vorschlag von CDU
Herr Janning Trumann	Auf Vorschlag von CDU
Herr Knut Lennart Scholz	Auf Vorschlag von DIE LINKE

Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	Auf Vorschlag von FDP
Frau Sabine Hartmannshenn	Auf Vorschlag von Volt
Frau Elise Teitz	Auf Vorschlag von Die PARTEI
Frau Ute Palm	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behinder- tenpolitik
Herr Dr. Klaus Piehler	Familie Rautenstrauch
Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner	Regionalverbandsvorsitzende Köln des Rheinischen Ver- eins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz
Frau Joanna Stange	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Herr Jürgen Keimer	Vorstandsmitglied im Haus der Architektur Köln
Herr Turan Özkücük	Auf Vorschlag des Integrationsrates

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Antje Baumkemper	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Herr Luziano Gonzalez Tejon	Auf Vorschlag des Integrationsrates

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Beratende Mitglieder

Herr Dr. Philipp Budde	Auf Vorschlag von GRÜNE
Herr Heiko Rühl	Auf Vorschlag von GRÜNE
Frau Friederike van Duiven	Auf Vorschlag von GRÜNE
Herr Prof. Hans-Georg Bögner	Auf Vorschlag von SPD
Frau Karin Reinhardt	Auf Vorschlag von CDU
Herr Peter Füssenich	amtierender Dombaumeister
Frau Hedwig Krüger-Israel	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behinder- tenpolitik
Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Die Vorsitzende, **Frau Scho-Antwerpes** begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Presse sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Frau Scho-Antwerpes möchte mit einer positiven Mitteilung den Ausschuss für Kunst und Kultur eröffnen. Sie berichtet, dass gestern eine Sitzung mit dem LVR stattgefunden hat: „MIQUA – Jüdisches Museum im archäologischen Quartier Köln. Nach anfänglichen großen Schwierigkeiten in diesem hochkomplexen Projekt geht die Realisierung nun zügig voran. Die verantwortlichen Institutionen arbeiten Hand in Hand und es besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die 2000-jährige jüdische Geschichte in einem außergewöhnlichen Museum dargestellt, wird für die Stadt Köln und für den LVR ein zukünftiges Alleinstellungsmerkmal sein.

Durch **Frau Scho-Antwerpes** erfolgt die Verpflichtung der sachverständigen Einwohner*innen.

Sie bittet Frau Laugwitz-Aulbach die Änderungen der Tagesordnung vorzutragen.

Die Beigeordnete, **Frau Laugwitz-Aulbach** erklärt, dass für den Ausschuss Kunst und Kultur folgende Tischvorlagen vorliegen:

TOP 3.3 Antrag der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU und Volt: „Römerturm – Sanierung sichern“

TOP 3.4 Antrag der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU und Volt: „Wallraf-Bibliothek – Restaurierung des wertvollen Bestandes“

Allgemeine Vorlagen:

zu TOP 4.2 „Förderkonzept Kulturelle Teilhabe“, Änderungsantrag der SPD Fraktion liegt vor

zu TOP 4.11 Erschließung von alternativen Spielstätten: Umsetzung Konzept zur Förderung des Open-Air-Angebots sowie Corona-Zwischennutzungsfonds 2021, Änderungsantrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Volt

Mitteilungen der Verwaltung:

TOP 8.9 Verschiebung Neuwahl Tanzbeirat

TOP 8.10 Sachstandsbericht zum Umzug des Kölnischen Stadtmuseums in das Haus Sauer

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen:

TOP 10.9 schriftliche Anfrage des Ratsmitgliedes Herrn Kobel, Fraktion Die Linke, zu „Rassistische und/oder koloniale Denkmäler und Namen von Straßen, Wegen, Plätzen“

für den Betriebsausschuss Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud:

TOP 5.2 Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud

TOP 5.3 Sachstandsbericht Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud, Stand: 7. April 2021

Für die Betriebsausschüsse Bühnen & Gürzenich-Orchester liegen keine Tischvorlagen vor.

- zu TOP 3.1 Antrag der FDP: „Ein Radiomuseum ins historische WERAG-Funkhaus, Raderthal“: Herr Wortmann wird das Projekt in einem kurzen Redebeitrag darstellen
- Zu TOP 3.2 „Kunst auf die Bahnsteige!“: Der Antrag der SPD Fraktion wird in der Sitzung diskutiert. Eventuell ist eine Prüfung durch Dez. VI und die KVB erforderlich. (ausführlicher Sprech-zettel TOP 3.2 beigelegt)
- zu TOP 4.5 „Bestellung der von den stimmberechtigten Fraktionen benannten Mitglieder der Jury Verleihung des Holger Czukay Preises“: Die Ergänzung der stimmberechtigten Vertreter*innen Manfred Post (SPD) erfolgte und der Änderungswunsch der Fraktion CDU Janning Trumann wurde berücksichtigt.

Bei allen Mitteilungen wird generell um Kenntnisnahme gebeten. Fragen sollen im Nachgang schriftlich eingereicht werden.

Kulturbauten:

- zu TOP 9.1 „Sachstandsbericht zum Projekt MiQua“ aktuelle Berichte liegen von 26 nicht vor
- zu TOP 9.2 „Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek“ aktuelle Berichte liegen von 26 nicht vor

Im nicht öffentlichen Teil liegt folgende Mitteilung vor:

- TOP 18.1. „Gemeinsamer Subventionsbericht zur Überlassung von Räumen / Immobilien aus dem Fiskalbesitz für kulturelle Nutzung 2019“: Aufgrund einer Nachfrage aus dem Rechnungsprüfungsausschuss wurde die Anlage 1 (ohne haushaltsrechtliche Auswirkungen) geändert und die übernommenen Werte in der Mitteilung angepasst.

Frau Scho-Antwerpes richtet die Fragen an die Mitglieder des Ausschusses, ob es Änderungswünsche bezüglich der TOP gibt.

Frau von Bülow hat mehrere Punkte zur TO anzumerken:

- TOP 8.6 soll in die folgende Sitzung geschoben und nochmals aufgerufen werden.
- TOP 4.1 Fragen an die Verwaltung wurden mündlich eingereicht. Es handelt sich um das Thema, Hitzeler Strasse 125, ein Haus vorgesehen für Flüchtlingsfamilien. Der Ausschuss für Soziales soll in die Beratungsfolge mitaufgenommen werden. Deshalb wird von Frau Bülow vorgeschlagen, dass die Vorlage in die folgende Sitzung geschoben wird.
- TOP 4.2 Die Beschlussvorlage soll auch in der nächste Sitzung beraten werden.
- TOP 4.6 Fragen an die Verwaltung wurden eingereicht und diese wurde noch nicht ausreichend beantwortet. Zuerst soll eine Liste aller Antragsteller vorgestellt werden, damit eine Gesamtbeschlussfassung erfolgen kann. Deshalb wird beantragt, dass die Beschlussvorlage in die nächste Sitzung geschoben wird.

Des Weiteren fragt **Frau von Bülow** nach, wann die Beantwortung der Anfrage „Filmclub 813 und Kunstverein“ erfolgt.

Frau Laugwitz-Aulbach stellt klar, dass die Beantwortung über den aktuellsten Sachstand zeitnah erfolgen wird.

Frau Helmis beantragt, dass TOP 16.1 ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen wird.

Herr Prof. Schäfer bittet um Informationen zur „Corona - Die aktuellen Entwicklungen“, ob es eine aktuelle Übersicht gibt, wieviel Bundes- und Landesmittel aus dem Kulturnotfallfond dieses Jahr nach Köln geflossen sind.

Frau Laugwitz-Aulbach nimmt dies zur Kenntnis und wird bis zur nächsten Gremienfolge eine Übersicht der Kulturnotfallfonds vorstellen.

Herr Kobel beantragt, dass TOP 10.9 die Anfrage in die folgende Sitzung verschoben und nochmals aufgerufen werden soll.

Frau Foerster geht auf die TOP ein, welche in die nachfolgende Sitzung geschoben werden sollen. Bei TOP 4.1, wäre es möglich, die kurzfristig eingereichten Fragen direkt zu beantworten. Zu TOP 4.2 ist anzumerken, dass dadurch das Ausschreibungsverfahren verzögert wird, da die Antragsfrist im September ist. Das Ergebnis wäre, da mehrere Gremien vorberatend daran beteiligt sind, dass der KUK die Vorlage frühestens wieder im September beschließen kann. TOP 4.6 die Konsequenz ist, dass die aktuellen Antragsteller zeitnah keine Hilfe erhalten werden.

Frau von Bülow bleibt dabei, dass zu TOP 4.6 eine gesamte Antragsteller Übersicht vorgestellt werden muss, damit eine Gesamtbeschlussfassung erfolgen kann im nächsten Ausschuss

Frau Scho-Antwerpes richtet die Frage an die Mitglieder, ob es weitere Einwände und Anträge der Mitglieder des Ausschusses gibt.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur erklärt sich mit der folgenden, geänderten Tagesordnung einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Verpflichtung von sachkundigen Einwohnern

Corona - Die aktuellen Entwicklungen: kurzer Bericht durch Frau Laugwitz-Aulbach

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

3 Schriftliche Anträge

3.1 Ein Radiomuseum ins historische WERAG-Funkhaus, Raderthal AN/0864/2020

- 3.2 Dringlichkeitsantrag der Fraktion SPD: Kunst auf die Bahnsteige!
AN/0818/2021
- 3.3 Dringlichkeitsantrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion,
Volt: Wallraf-Bibliothek – Restaurierung des wertvollen Bestandes
AN/0959/2021
- 3.4 Dringlichkeitsantrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion,
Volt: Römerturm – Sanierung sichern
AN/0913/2021
- 4 Allgemeine Vorlagen**
- 4.1 Errichtung von Probe- und Atelierräumen
0432/2021
- 4.2 Förderkonzept Kulturelle Teilhabe
0517/2021

Änderungsantrag von der Fraktion SPD
AN/0944/2021
- 4.3 Bestellung der Mitglieder der Jury zur Verleihung des Heinrich-Böll-Preises
der Stadt Köln
3710/2020
- 4.4 Kölner Lebenslagenbericht
0615/2020
- 4.5 Bestellung der von den stimmberechtigten Fraktionen benannten Mitglieder
der Jury zur Verleihung des Holger Czukay Preises
1241/2021
- 4.6 Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kul-
turbetriebe
1101/2021
- 4.7 Freigabe von Mitteln der Kulturförderabgabe zur Förderung Vereine Stadtge-
schichte
0202/2021
- 4.8 Vergabe der Fördermittel 2021 in den Schwerpunkten „Produktionen und
Sonderprojekte“ und „Cologne Music Export“
1277/2021
- 4.9 Verwendung der Mittel aus dem Sonderausstellungsetat
1246/2021

4.10 Freigabe Kulturförderabgabe für die Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums zum "Haus für Erinnern und Demokratie"
1279/2021

4.11 Erschließung von alternativen Spielstätten: Umsetzung Konzept zur Förderung des Open-Air-Angebots sowie Corona-Zwischennutzungsfonds 2021
1217/2021

Änderungsantrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Volt
AN/0956/2021

4.12 Zuschuss zur Erhaltung des Kölner Domes
1234/2021

5 Sonderausstellungen

6 Annahme von Schenkungen

6.1 Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Rheinisches Bildarchiv durch den Fotografen Manfred Wegener
3556/2020

7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Evaluierungsbericht des Sachstandsbericht der Stadt Köln zum 10-Punkte-Aktionsplan der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus
0632/2021

8.2 Ankauf von Werken der Künstlerin Adrian Piper für das Museum Ludwig
0669/2021

8.3 MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln - Kosten-erhöhung
0061/2021

8.4 Geschäftsordnung der Jury zur Vergabe des Heinrich-Böll-Preises der Stadt Köln
1353/2021

8.5 Der Jahresbericht 2020 des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln
1412/2021

- 8.6 Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen, Bericht an den Ausschuss Kunst und Kultur
1415/2021
- 8.7 Bericht zum internationalen Tag der Provenienzforschung am 14. April 2021 in Köln
1496/2021
- 8.8 Virtuelle Führung durch den Neubau des Historischen Archivs und des Rheinischen Bildarchivs am Eifelwall
1423/2021
- 8.9 Verschiebung Neuwahl Tanzbeirat
1520/2021
- 8.10 Sachstandsbericht zum Umzug des Kölnischen Stadtmuseums in das Haus Sauer, Minoritenstr.
1500/2021
- 9 Kulturbauten**
- 9.1 Sachbestandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua)
- 9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln
- 9.3 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs
hier: Mitteilung 2358/2020 in der Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten am 18.08.2020, TOP 2.1.3
1044/2021
- 9.3.1 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv, Stand 1. April 2021
1510/2021
- 10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 10.1 Beantwortung einer Anfrage der SPD Fraktion (AN/0188/2021) zum Otto und Langen Quartier
0387/2021
- 10.2 Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Perspektiven für die Fotostadt Köln sicherstellen!" (AN/0187/2021)
0386/2021
- 10.3 Workshop Partizipation im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung
0808/2021

- 10.4 Kulturentwicklungsplanung: Sachstand Raummanagement
0809/2021
- 10.5 Sicherung, Weiterentwicklung und Neuaufstellung des Literaturfestivals
"lit.COLOGNE"
0589/2021
- 10.6 Beantwortung der mündlichen Anfrage der SPD-Fraktion: Freier Eintritt in die
Kölner Museen
1231/2021
- 10.7 Beantwortung der schriftlichen Anfrage von Frau Prof. Dr. Schock-Werner, als
sachkundige Bürgerin zum Römerturm (AN/0574/2021)
1124/2021
- 10.8 Beantwortung der mündlichen Anfrage zum Stand der Handlungsempfehlun-
gen zur Integration von Kulturräumen in die Stadtentwicklung
1364/2021
- 10.9 Rassistische und/oder koloniale Denkmäler und Namen von Straßen, Wegen,
Plätzen
1294/2021
- 11 Schriftliche Anfragen**
- 11.1 Schriftliche Anfrage der Fraktion Volt: Sachstand Hallen Kalk und DOMiD e.
V.
AN/0888/2021
- 11.2 Schriftliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Konzeptvergabe
Volkhovener Weg 209-211
AN/0482/2021
- 11.3 Schriftliche Anfrage der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen & Volt: Kulturbau-
stein Helios
AN/0481/2021
- 11.4 Schriftliche Anfrage der Fraktionen Bündis90/Die Grünen, SPD, CDU, Die
Linke, FDP, Volt: Raum 13
AN/0910/2021

12 Mündliche Anfragen

- 12.1 Mündliche Anfrage der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU und Volt: Kalk ist ein Stadtbezirk im Umbruch. Projekte und Planungen, die den kulturellen Sektor und kulturell genutzte, bzw. nutzbare Räume betreffen.
- 12.2 Mündliche Anfrage der Fraktion SPD zu TOP 4.11 Erschließung von alternativen Spielstätten: Umsetzung Konzept zur Förderung des Open-Air-Angebots sowie Corona-Zwischennutzungsfonds 2021 (1217/2021)
- 12.3 Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Vorlage TOP 4.1 Errichtung von Probe- und Atelierräumen

I. Öffentlicher Teil

Verpflichtung von sachkundigen Einwohnern

Corona - Die aktuellen Entwicklungen: kurzer Bericht durch Frau Laugwitz-Aulbach

Frau Laugwitz-Aulbach informiert den Ausschuss über „Corona - Die aktuellen Entwicklungen“:

Corona beeinträchtigt weiterhin alle und besonders die Kultur, die Künstlerinnen und Künstler sind davon oft existenziell betroffen.

Die Kulturverwaltung begleitet und unterstützt mit der Hilfe der Politik und in Verbindung mit dem Städtetag, Kulturrat und vielen weiteren Netzwerkern, die Betroffenen.

Das Kulturamt hat sich wie geplant zu einer wirksamen Serviceeinheit in Sachen Corona Unterstützungsmaßnahmen entwickelt. Frau Foerster wird Ihnen heute die Vorlage mit den Open-Air-Bühnen und Veranstaltungen als Ergänzung vorstellen. Frau Laugwitz-Aulbach möchte nochmal betonen, dass alles ein „work-in-progress“ ist.

Frau Laugwitz-Aulbach stellt die Fakten dar, gegenwärtig hat Köln eine Inzidenz von 240. Damit bleibt die Schließung der städtischen Museen seit dem 12. April bestehen. Die NRW-Notbremse hat die Museen, die bis jetzt ohne Vorfälle gearbeitet haben, wieder eingeholt.

Erst wenn die Inzidenz an fünf aufeinander folgenden Werktagen unter 100 liegt, sind reguläre Öffnungen wieder möglich. Die Vorgehensweise mit Geimpften und Genesenen, bleibt vorerst offen und wird noch vom Bund beraten und von den Ländern dementsprechend umgesetzt. Fakt ist, die Bühnen, Philharmonie und Puppenspiel werden auf jeden Fall im Mai noch geschlossen haben. Generell wird intern diskutiert, ob die Spielzeit vorzeitig beendet wird. Dies befindet sich aber noch in der Abstimmung und die Mitglieder werden darüber in Kenntnis gesetzt.

Lobenswert zu erwähnen ist, dass das komplette Kulturangebot auf digital umgestellt wurde. Sogar in der renommierten New York Times wurde in einem tollen Bericht über das Streaming Angebot des Schauspiel Hauses Köln berichtet. Des Weiteren findet die Sondertagung zum Thema „Partizipation“ kommenden Freitag digital statt.

Die Entwicklung der coronabedingten Situation wird beobachtet. Die nächsten Konferenzen des Kulturausschusses des Städtetages sind erst im Laufe des Mai vorgesehen. Deshalb erfolgen auch die Programmvorstellungen vom Gürzenich-Orchester und der Oper im nächsten Ausschuss Kunst und Kultur im Juni, wo die Mitglieder auf den neuesten Stand gebracht werden.

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

3 Schriftliche Anträge

3.1 Ein Radiomuseum ins historische WERAG-Funkhaus, Raderthal AN/0864/2020

Frau Scho-Antwerpes erteilt Herr Wortmann das Rederecht.

Herr Wortmann stellt das Projekt: „Ein Radiomuseum ins historische WERAG Funkhaus, Raderthal“ in einem kurzen Redebeitrag den Mitgliedern vor. Er bedankt sich, dass heute der Ausschuss für Kunst und Kultur über das Projekt berät und bittet die Mitglieder um die Zustimmung des Antrages.

Frau Helmis bestätigt, dass der Leerstand dieses Gebäudes kein tragbarer Zustand ist. Sie befürwortet, dass das Gebäude dem Gemeinwohl und kulturellen Nutzen überführt werden sollte. Allerdings gibt es konkurrierende Vorstellungen über die Nutzung des Gebäudes. Sie begrüßt den Vorschlag der Verwaltung, der unter TOP 4.1 Errichtung von Probe- und Atelierräumen gemacht wurde. Die Sanierung und Umwandlung der Liegenschaft in eine Künstlerresidenz. Deshalb wird die SPD Fraktion dem Antrag von der FDP nicht zustimmen.

Frau von Bülow wird dem Antrag auch nicht zustimmen, weil die Immobilie, Hitzeler Strasse 125 sich in einem reinen Wohngebiet befindet und schon 2016 durch die Verwaltung mitgeteilt wurde, dass das Gebäude für geflüchtete Familien instandgesetzt werden soll.

Frau Werrmann plädiert für die Einrichtung des Museums, dass sich Köln mit einem technischen Museum in eine etwas andere Richtung schmücken würde, als es sonst üblich

Beschluss:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, mit einer zu gründenden Trägerkörperschaft für das Radiomuseum einen Vertrag über eine unentgeltliche Nutzungsüberlassung des Komplexes historisches Funkhaus in der Hitzeler Str. 125, 50968 Raderthal, mit dem zugehörigen Gelände für 25 Jahre auszuarbeiten und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Vertrag soll so abgefasst werden, dass die vorgenannte Körperschaft vom Zeitpunkt des Abschlusses an gerechnet 3 Jahre Zeit hat, die nötigen Mittel für das Radiomuseum zu akquirieren. Bis dahin soll das Museumsprojekt Vorrang vor eventuellen privaten Investoreninteressen erhalten.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt, gegen die Stimmen der Fraktion FDP und AFD.

3.2 Dringlichkeitsantrag der Fraktion SPD: Kunst auf die Bahnsteige! AN/0818/2021

Frau Helmis stellt den Antrag der SPD Fraktion vor, „Kunst auf die Bahnsteige!“. Die Verwaltung soll in Kooperation mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG prüfen, inwieweit das kreative Potenzial ungenutzter Teilbahnsteigflächen an den Stationen „Hans-

Böckler-Platz/Bahnhof West“ und „Friesenplatz“ der Linien 3, 4 und 5 aktiviert werden kann. Das Ziel ist, diese Flächen für einen befristeten Zeitraum für Künstler*innen, bis zum möglichen Ausbau zur Erhöhung der Kapazitäten auf der Stadtbahnlinie, zur Verfügung zu stellen. Der Antrag wird auch im exemplarischen Sinne verstanden, um wichtige und unkonventionelle Signale in die Kulturlandschaft zu senden. Zudem gab es schon positive Signale von anderen Fraktion und der KVB.

Frau Scho-Antwerpes möchte wissen, ob es noch weitere Fragen gibt und ob der Antrag jetzt in den Verkehrsausschuss verwiesen wird.

Herr Deutsch möchte erfahren, inwieweit und welchem Umfang es einen Prüfungsbedarf gibt, da er die Idee sehr interessant findet.

Frau Laugwitz-Aulbach bringt zum Ausdruck, dass die Verwaltung dies als Prüfauftrag versteht und zügig weitere Schritte einleiten wird, damit das Projekt umgesetzt werden kann. Allerdings muss die KVB bei diesem Antrag miteinbezogen werden.

Frau von Bülow befürwortet auch den Antrag und ist der Auffassung, dass die Mitglieder heute über den Prüfauftrag beschließen.

Herr Prof. Schäfer unterstreicht dies und ist der Meinung, dass der Ausschuss Kunst und Kultur heute den Antrag beschließt, da es sich um ein Kulturevent handelt. Darüber hinaus müssen der Verkehrsausschuss und die KVB die Sicherheitsaspekte prüfen.

Frau Helmis hat noch eine abschließende Anmerkung, es sind keine KVB Flächen sondern es handelt sich um städtische Flächen. Vorab gab es zudem Gespräche mit der KVB. Frau Helmis ist zuversichtlich, dass sie zeitnah ein positives Prüfergebnis erhalten wird.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG das kreative Potenzial ungenutzter Teilbahnsteigflächen (niedrige Bahnsteige, ehemaliger Abschnitt „B“) an den Stationen „Hans-Böckler-Platz/Bahnhof West“ und „Friesenplatz“ der Linien 3, 4 und 5 zu aktivieren, indem diese befristet Künstler*innen, bis zum möglichen Ausbau zur Erhöhung der Kapazitäten auf der Linie 4, zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.3 Dringlichkeitsantrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Volt: Wallraf-Bibliothek – Restaurierung des wertvollen Bestandes AN/0959/2021

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, neben den bereits vorhandenen privaten Spenden, die bereitgestellten Fördermittel bei Bund und Land, abzurufen.
2. Die Verwaltung soll mit einem Zeitplan darstellen, wie eine Restaurierung schnellstmöglich erfolgen kann.
3. Die Deckung soll über Mittel, die im Rahmen der Verwendung der Kulturförderabgabe im Teilplan 0416, Teilplanzeile 15 im Haushaltsplan 2020/2021 zuge-setzt wurden, erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**3.4 Dringlichkeitsantrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Volt: Römerturm – Sanierung sichern
AN/0913/2021**

Frau Laugwitz-Aulbach stellt klar und betont, dass die Verwaltung insgesamt 150.000 € (3 x 50.000 €) der Wallraf-Bibliothek, Restaurierung des wertvollen Bestandes, bis dato zur Verfügung gestellt hat. Außerdem befindet sich die Verwaltung in einem regelmäßigen Austausch mit Herrn Dr. Neuhausen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Vorlage 1124/2021 „Beantwortung einer schriftlichen Anfrage von Prof. Schock-Werner“ genannte Beschlussvorlage für den notwendigen Bedarfsfeststellungsbeschluss und Baubeschluss unverzüglich in die politische Beratungsfolge zu geben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4 Allgemeine Vorlagen

**4.1 Errichtung von Probe- und Atelierräumen
0432/2021**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Beschluss:

Die Vorlage wird in die nächste Sitzung vertagt.

**4.2 Förderkonzept Kulturelle Teilhabe
0517/2021**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Beschluss:

Die Vorlage wird in die nächste Sitzung vertagt.

**Änderungsantrag von der Fraktion SPD
AN/0944/2021**

Frau Helmig empfiehlt, dass der Änderungsantrag der Fraktion SPD weiterhin in die Prüfung mit aufgenommen wird, wenn die Vorlage überarbeitet und angepasst wird.

Beschluss:

Die Vorlage wird in die nächste Sitzung vertagt.

4.3 Bestellung der Mitglieder der Jury zur Verleihung des Heinrich-Böll-Preises der Stadt Köln 3710/2020

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur bestellt gemäß § 3 Abs. 2 der Neufassung der Satzung zur Verleihung des Heinrich-Böll-Preises der Stadt Köln die in der Anlage1 benannten Personen als Jury-Mitglieder für die Dauer der laufenden Ratsperiode 2020 bis 2025.

Als stimmberechtigte Vertreter*innen des Ausschusses für Kunst und Kultur werden benannt:

1. Vertreter*in GRÜNE: Maria Spering
2. Vertreter*in SPD: Maria Helmis
3. Vertreter*in CDU: Karin Reinhardt
4. Vertreter*in DIE LINKE: Dr. Eva-Ruth Weissweiler
5. Vertreter*in FDP: Dr. Ulrich Wackerhagen
6. Vertreter*in Volt: Dominik Schneider

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.4 Kölner Lebenslagenbericht 0615/2020

Frau Stange appelliert, dass die Mitglieder des Ausschusses dem geänderten Beschluss der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender zustimmen. Da LGTBQ Personen eine weitere Gruppe darstellen, die mit besonderen sozialen Herausforderungen konfrontiert sind und einen vergleichsweise hohen Anteil von 10,6 % der Einwohner von Köln ausmacht.

Beschluss:

1. Der Rat nimmt den 1. Kölner Lebenslagenbericht 2020 zur Kenntnis.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung auf Basis der Erkenntnisse des Lebenslagenberichts über Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Lebenslagenbereichen mit der Verstetigung und dem Ausbau einer integrierten, strategischen Sozialplanung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.5 Bestellung der von den stimmberechtigten Fraktionen benannten Mitglieder der Jury zur Verleihung des Holger Czukay Preises 1241/2021

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur bestellt gemäß § 1 der Neufassung der Geschäftsordnung der Jury zur Verleihung des Holger Czukay Preises für Popmusik der Stadt Köln die im Folgenden genannten Personen als durch die stimmberechtigten Fraktionen benannten Jury-Mitglieder für die Dauer der laufenden Ratsperiode 2020 – 2025 (vgl. Mitteilung Nr. 0455/2021 vom 09.03.2021).

Als stimmberechtigte Vertreter*innen des Ausschusses für Kunst und Kultur werden benannt:

7. Vertreter*in GRÜNE: Birgitta von Bülow
8. Vertreter*in SPD: Manfred Post
9. Vertreter*in CDU: Janning Trumann
10. Vertreter*in DIE LINKE: Sebastian Tautkus.
11. Vertreter*in FDP: Christina Dumstorff
12. Vertreter*in Volt: Dominik Schneider

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.6 Corona-Sonderförderung zur Struktursicherung freier Kulturvereine und Kulturbetriebe 1101/2021

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Beschluss:

Die Vorlage wird in die nächste Sitzung vertagt.

4.7 Freigabe von Mitteln der Kulturförderabgabe zur Förderung Vereine Stadtgeschichte 0202/2021

Beschluss:

1. Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Freigabe der Mittel zur Verwendung der Kulturförderabgabe 2020 und 2021 in Höhe von 100.000,- € zur Förderung von Vereinen der Stadtgeschichte.
Die Mittel stehen im Teilergebnisplan 0408 – Kölnisches Stadtmuseum, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen, Hj. 2021 zur Verfügung. Die Mittel aus 2020 wurden in das Hj. 2021 übertragen.

2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der Mittel in Höhe von 100.000,- € zur Förderung von Vereinen der Stadtgeschichte

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.8 Vergabe der Fördermittel 2021 in den Schwerpunkten „Produktionen und Sonderprojekte“ und „Cologne Music Export“
1277/2021**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt in den Förderschwerpunkten „Produktionen und Sonderprojekte“ und „Cologne Music Export“ laut Popkulturförderkonzept die Vergabe von Projektkostenzuschüssen im Haushaltsjahr 2021 in Höhe von 85.000 €.

Die benötigten Finanzmittel stehen im Haushalt 2021 unter TP 0416 „Projektförderung Popkultur“ zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.9 Verwendung der Mittel aus dem Sonderausstellungsetat
1246/2021**

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt der Mittelverwendung für die nachfolgend aufgeführten Ausstellungsprojekte zu.

Die Mittel in Höhe von 595.500 € stehen im Teilergebnisplan 0401 – Museumsreferat, Teilplanzeile 16 – sonstige ordentliche Aufwendungen im Hj. 2021, zur Verfügung und werden nach Beschlussfassung in die entsprechenden Teilergebnispläne der Museen umgeschichtet.

Die Mittel in Höhe von 255.600,- € stehen im Teilergebnisplan 0402 – Museum Ludwig, Teilplanzeilen 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und 16 – sonstige ordentliche Aufwendungen im Hj. 2021, zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.10 Freigabe Kulturförderabgabe für die Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums zum "Haus für Erinnern und Demokratie"
1279/2021**

Beschluss:

1. Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Freigabe von Haushaltsmitteln der Kulturförderabgabe 2020 in Höhe von 150.000 € für die Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums zum „Haus für Erinnern und Demokratie“ im Teilergebnisplan 0410 – NS-Dokumentationszentrum, Teilplanzeile 13, Aufwendungen für

Sach- und Dienstleistungen im Haushaltsjahr 2021. Die Mittel wurden in das Jahr 2021 übertragen.

2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der o.g. Haushaltsmittel.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.11 Erschließung von alternativen Spielstätten: Umsetzung Konzept zur Förderung des Open-Air-Angebots sowie Corona-Zwischennutzungsfonds 2021 1217/2021

Beschluss:

1. Die Erschließung alternativer Spielstätten wird ausgeweitet.
Gemäß Beschluss des Ausschusses Kunst und Kultur vom 27.10.2020 , TOP 5 a, werden, wie bereits beschlossen, in das Konzept auch weitere Freiflächen aufgenommen, die "kostenlos, bzw. bezahlbar sind..., die vor allem kleineren Theatern, Veranstaltern von Musik, bildender Kunst, Literatur, Tanz usw. die Chance geben," , kleinere Veranstaltungen durchzuführen zu können--" Dazu gehört die Möglichkeit der temporären Bespielung kleiner Plätze etc. auch mit kleinen performativen Formaten.

Diese Orte gilt es weiterhin zu identifizieren und eine "Bespielung" ohne hohen Bürokratieaufwand zu ermöglichen. In Punkt 5c des Beschlusses vom 27.10.2020 wurde die Verwaltung bereits dazu aufgefordert, " in Zusammenarbeit mit anderen zuständigen Ämtern das Erproben und die Reflexion von neuen Konzepten, bzw. Outdoor-Veranstaltungen und Szenefestivals" zu entwickeln und zu unterstützen. Dazu gehört die Ermöglichung temporärer Nutzungen von Plätzen, Parkplätzen, Märkten, Plätzen am Rheinufer, des Offenbachplatzes und der Freifläche vor dem Depot.
2. Die Verwaltung wird eine Taskforce aller beteiligten Ämter bilden zur unbürokratischen Ermöglichung von Kultur auf den Plätzen dieser Stadt.
Das Kulturamt berichtet dem Ausschuss über die jeweiligen Sachstände.
3. Zu Kategorie 2: Die Ausführungen werden ergänzt:
Es werden ebenfalls die Flächen aufgeführt, für die Anträge gestellt wurden, bzw. die für Antragstellende interessant sein könnten. Die entsprechenden Sachstände werden benannt. Auch hier gilt es mittels einer Bündelung aller beteiligter Ämter lösungsorientiert rasche Genehmigungen zu ermöglichen - die Höhe der Zuschüsse sind nach den anfallenden Kosten und Bedarfen zu ermitteln.
4. Zu Kategorie 3:
Es wird dargelegt, ob die vorgestellte Bühne Teil des "Sommer Köln" sein oder zusätzlich zu den Planungen von Sommer Köln errichtet wird. Ebenso wird ausgeführt, nach welchen Kriterien entschieden wird, wer diese Bühne unter welchen Voraussetzungen nutzen kann, d.h. nach welchen Kriterien ggf. eine Auswahl unter den Bewerber*innen erfolgt.
5. In Anlage 2 Förderbedingungen werden Spielstätten ab einer Publikumskapazität von 300 Personen genannt. Diese Zahl ist angesichts der zu erwartenden Coronaauflagen bei Öffnung als Kriterium ungeeignet und wird als Mindestzahl gestrichen.

Abstimmungsergebnis:

Mit Übernahme des Änderungsantrages von der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt einstimmig beschlossen.

Änderungsantrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Volt AN/0956/2021

Frau von Bülow bedankt sich, dass das Konzept jetzt vorliegt. Sie ist der Auffassung, dass eine gute Grundlage geschaffen worden ist, auf der aufgebaut werden kann. Es ist wichtig, dass in diesen Zeiten ein Zeichen gesetzt wird, dass der Kulturausschuss für die Kunst und Kultur Betreibenden dieser Stadt da ist aber auch für diejenigen die Kunst und Kultur erleben wollen. Allerdings soll das Konzept noch verändert werden und deshalb wurde ein Änderungsantrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, CDU und Volt eingereicht.

Frau von Bülow geht auf die einzelnen Punkte im Änderungsantrag im Detail ein. Sie stellt abschließend nochmal klar, dass die Grundlage mit der Vorlage geschaffen worden ist. Jedoch sollen die Punkte im Änderungsantrag zum ursprünglichen Konzept ergänzt werden.

Herr Deutsch hat zwei Fragen bezüglich des Konzeptes. Zum einem, inwieweit die Verwaltung in der Lage ist dem Ausschuss mitzuteilen, ob es schon weitere Spielstätten gibt, da die Anzahl gegenwärtig sehr überschaubar ist. Die zweite Frage betrifft die Kosten, welche geltend gemacht werden könnten. Es erschließt sich nicht die Logik, je länger die Spielzeit ist, umso umfassender werden die Kosten erstattet. Sollte man nicht der Logik folgen, je kürzer die Spielzeit desto geringer die Kosten?

Herr Prof. Schäfer verlangt eine Auskunft zur Kategorie zwei, um welche Spielstätten es sich denn handelt?

Frau Foerster betont, dass sie zum jetzigen Zeitpunkt, die Zusage von weiteren Standorten gewünscht hätte. Aufgeführt sind jetzt aber nur die Standorte, welche bereits eine Genehmigung haben. Es wurde lange geprüft, ob Standorte genannt werden, welche sich im Genehmigungsprozess befinden. Allerdings hat man sich dagegen entschieden, weil dies von der Genehmigungsbehörde nicht erwünscht war. Es ist aber festzuhalten, dass sich noch einige Spielstätten in der Prüfung befinden z.B. Jugendpark. Frau Foerster schlägt vor, dass sie im Juni einen Zwischenstand der Spielstätte durchgeben wird.

Außerdem erklärt Frau Foerster, dass es nicht nur um die Genehmigungsprozesse geht sondern auch um die finanziellen Mittel, welche zur Verfügung gestellt werden, um alles zu realisieren. Frau Foerster kündigt an, dass das Amt einen Antrag beim BKM für den Kultursommerfond gestellt hat und hofft, dass dieser bewilligt wird. Ist dies der Fall werden weitere städtische Standorte möglich sein.

Frau Foerster merkt an, dass beim Infektionsschutzgesetz zwischen Indoor- und Outdoor Veranstaltungen nicht differenziert wird. Das hat zur Folge, dass sowohl Indoor- als auch Outdoorveranstaltungen gleichzeitig und zeitnah geöffnet werden. Sie plädiert dafür, dass die Vorlage jetzt beschlossen wird, damit die Veranstalter ab sofort eine Planungssicherheit haben. Das Angebot für die Projekt- und Infrastrukturförderung wird diese oder spätestens nächste Woche online gestellt, damit der relevante Personenkreis sich bewerben kann.

Frau Scho-Antwerpes bittet um Informationen von Frau Foerster, ob Sie noch die Frage der Kosten von Herrn Deutsch beantworten könnte.

Frau Foerster beantwortet die Frage zum Coronazwischennutzungsfond und erklärt, dass pro Woche sich die personellen und logistischen Kosten erhöhen. Deshalb wurde im Konzept eine Staffelung der Kostenbeteiligung festgehalten.

Herr Deutsch schließt sich der Aussage an und ihm ist bewusst, dass je länger eine Spielstätte betrieben wird, desto höher sind die Kosten. Jedoch handelt es sich in dem vorgeschlagenen Konzept um eine anteilige Regelung der Kosten und es erschließt sich nicht.

Frau Foerster erklärt, dass dies mit der Refinanzierung zu tun hat. Bei einer kürzeren Spieldauer hat man eine größere Chance zu refinanzieren, als bei einer längeren Spieldauer.

Frau Helmis erinnert daran, dass die SPD in Vorfeld vier mündliche Fragen an die Verwaltung gerichtet hat und interessiert sich dafür, ob die Verwaltung diese schon beantworten kann.

Herr Michalak merkt an, dass es hinsichtlich des Konzeptes ein Klärungsbedarf zwischen der Verwaltung und Politik besteht. Herr Michalak fordert aufgrund der aktuellen Situation, dass das Thema jetzt vor Ort besprochen werden muss. Er appelliert, dass alles möglich gemacht wird für die Künstler*innen und dies widerspiegelt sich auch im Änderungsantrag.

Herr Trumann schließt sich Herrn Michalak und Herr Deutsch an. Es fehlt ihm die Verhältnismäßigkeit zwischen den großen Spielstätten und den kleinen Initiativen. Er bittet darum, auch kleine Initiativen zu kontaktieren und einzubinden. Ihm ist wichtig, dass die Verwaltung und Politik allen Kulturschaffenden es ermöglicht dieses Konzept, schnellstens und unbürokratisch, in Anspruch zu nehmen.

Frau Foerster stellt klar, dass es sich hier um ein Missverständnis handelt. Zum einen geht es um die Open Air Veranstaltungen, dies betrifft auch die kleinen Initiativen. Diese können eine Strukturförderung beantragen und es gibt keine Staffelung der Kostenbeteiligung. Herr Deutsch hat den Coronazwischennutzungsfond angesprochen, es handelt sich hier ausschließlich um große Spielstätten.

Frau Foerster beantwortet die vorab mündlichen Anfragen der SPD und hat die betreffenden Dienststellen um die Beantwortung gebeten.

1. Warum darf auf der städtischen Bühne keine Musik aufgeführt werden und warum werden hier nur 18 Veranstaltungstage angeboten?

Maßgeblich für die Limitierung der Veranstaltungen sind die geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen, wobei sich die konkrete Zahl ableitet aus dem „Rund-erlass Freizeitlärm NRW“. Diese Begrenzung gilt dabei für die sogenannten „sel-tenen Ereignisse“, bei denen etwa Anlagen zur Tonverstärkung zur Anwendung kommen.

Eine musikalische Veranstaltung ist hierbei nicht grundsätzlich ausgeschlossen, doch sollen sich die für diesen Standort ausgewählten Veranstaltungsformate vornehmlich auf jene beschränken, die aufgrund ihrer Lärmwerte die Konfliktpotentiale mit dem benachbarten Wohngebiet so weit wie möglich reduzieren.

2. Warum muss der Eintritt frei sein?

Um diesen Standort nicht einem aufwendigen Baugenehmigungsverfahren zu unterziehen, wurde auf die Einrichtung einer umzäunten Veranstaltungsfläche verzichtet. Zwar wird das Veranstaltungsareal so hergerichtet, dass zur Einhaltung der Vorgaben der zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Coronaschutzverordnung ein kontrollierter Zugang und Besuch mittels des Einsatzes von Sicherheitspersonal und adäquatem Absperrmaterial („Flutterband“) gewährleistet wird, doch erfolgt dieses eben nicht in der „strengen“ Form, die bei Bezahlveranstaltungen üblich sind.

Zudem bietet die Topographie des Areals nicht die erforderlichen Voraussetzungen, um die Veranstaltungsfläche rundherum „blickdicht“ einzuzäunen. Da dadurch die Möglichkeit gegeben ist, dass nicht nur das Publikum mit Tickets das Areal besucht, sondern auch weitere Besucher*innen das Areal aufsuchen, wird zwecks Vermeidung eines nicht kontrollierbaren Besucheraufkommens auf dem Veranstaltungsareal auf kostenpflichtige Veranstaltungsformate verzichtet, die ein entsprechend hohes Aufkommen erwarten lassen.

3. Warum sind die Kontingente für eine Nutzung der Rennbahn soweit ausgeschöpft, dass nur noch Einzeltermine auf Anfrage vergeben werden?

Da auch für die Rennbahn mit Blick auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen nur eine entsprechend limitierte Anzahl von Veranstaltungen zulässig sind sowie die verfügbaren Kontingente durch bereits erfolgte Nutzungsvereinbarungen für Kulturveranstaltungen weitestgehend ausgeschöpft sind (etwa durch die lit.cologne oder den sog. „Picknickdecken-Konzerten“), besteht nur noch eine geringe Restkapazität. Dieses kann sich allerdings ändern, wenn etwa Veranstaltungen, die bereits für den Mai geplant sind, aufgrund der derzeit noch sehr problematischen Pandemielage nicht zur Umsetzung gelangen. Die frei werden Kapazitäten könnten dann ggf. für andere Veranstaltungen genutzt werden.

4. Und als Nachfrage zum Zwischennutzungsfonds in Anlage 2:
Warum wird als Förderbedingung eine coronabedingte bestuhlte Publikumskapazität ab **300** Personen festgelegt?

Im Text in der BV-Anlage ist dies etwas missverständlich formuliert: Der Zwischennutzungsfonds geht von der hypothetischen Annahme aus, dass das pandemiegesehen Veranstaltungen in Innenräumen mit max. 100 Besucher*innen zulässt, da vermutlich weiterhin umfangreiche Corona-Vorgaben zu beachten sein werden, wie Abstandsregeln etc.

U.a. daraus wurde abgeleitet, dass es erst sinnvoll ist, Spielstätten und Veranstaltungsräume ab einer Größe von 300 (zugelassene Publikumsgröße unter normalen nicht-corona Bedingungen) bzw. 100 (zugelassene Publikumsgröße mit Corona Hygienekonzept) bestuhlten Plätzen ins Auge zu fassen. D.h. in der Ausschreibung würde eine coronabedingte bestuhlte Publikumskapazität ab **100** Personen Richtschnur sein.

Bei kleineren Spielstätten ließe sich eine Verhältnismäßigkeit von Öffnung und zugelassenem Publikum vermutlich nicht darstellen, so dass kleinere Spielstätten zur Durchführung ihrer Veranstaltungen dann auf die im Zwischennutzungsfonds geförderten größeren Spielstätten ausweichen könnten.

Herr Deutsch zeigt sich nicht einverstanden mit dem zweiten Punkt des Konzeptes „Coronazwischennutzungsfond“ und lehnt diesen ab.

Frau von Bülow plädiert dafür, dass über den kompletten Änderungsantrag abgestimmt wird und dieser soll nicht in einzelne Punkte zerlegt werden. Außerdem soll das Konzept nochmal überarbeitet werden besonders betreffend des dritten Punktes im Änderungsantrag, die Kategorisierung der Beteiligung der finanziellen Mittel. Frau Bülow erwartet, dass das Konzept nochmals vorgelegt wird.

4.12 Zuschuss zur Erhaltung des Kölner Domes 1234/2021

Beschluss:

Der Rat beschließt, dass sich die Stadt Köln in den Jahren 2021 bis 2025 weiterhin an den Kosten für die denkmalpflegerischen Wiederherstellungsarbeiten des Kölner Domes beteiligt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der Fraktion Die Linke.

5 Sonderausstellungen

6 Annahme von Schenkungen

6.1 Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Rheinisches Bildarchiv durch den Fotografen Manfred Wegener 3556/2020

Frau Werrmann möchte wissen, ob es sich nicht um eine Schenkung gegen Spendenbescheinigung sondern um Schenkung gegen Weiternutzung seines Werkes durch den Künstler.

Frau Scho-Antwerpes teilt Frau Werrmann mit, dass die Beantwortung schriftlich erfolgen wird.

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung des Fotoarchivs Wegener mit ca. 180.000 analogen Aufnahmen und rund 350.000 Digitalaufnahmen durch den Stadtrevue-Fotografen Manfred Wegener dankend an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Evaluierungsbericht des Sachstandsbericht der Stadt Köln zum 10-Punkte-Aktionsplan der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus 0632/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.2 Ankauf von Werken der Künstlerin Adrian Piper für das Museum Ludwig 0669/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.3 MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln - Kostenerhöhung 0061/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.4 Geschäftsordnung der Jury zur Vergabe des Heinrich-Böll-Preises der Stadt Köln 1353/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.5 Der Jahresbericht 2020 des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln 1412/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.6 Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen, Bericht an den Ausschuss Kunst und Kultur 1415/2021

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

8.7 Bericht zum internationalen Tag der Provenienzforschung am 14. April 2021 in Köln 1496/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.8 Virtuelle Führung durch den Neubau des Historischen Archivs und des Rheinischen Bildarchivs am Eifelwall
1423/2021**

Herr Michalak möchte die Verwaltung ausdrücklich loben, dass eine schnelle Umsetzung dieses Projektes mit einem virtuellen Rundgang ermöglicht wurde.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.9 Verschiebung Neuwahl Tanzbeirat
1520/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.10 Sachstandsbericht zum Umzug des Kölnischen Stadtmuseums in das Haus Sauer, Minoritenstr.
1500/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

9 Kulturbauten

9.1 Sachbestandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua)

Es liegt kein aktueller Bericht vor.

9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln

Es liegt kein aktueller Bericht vor.

**9.3 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs
hier: Mitteilung 2358/2020 in der Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten am 18.08.2020, TOP 2.1.3
1044/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**9.3.1 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv, Stand 1. April 2021
1510/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

10.1 Beantwortung einer Anfrage der SPD Fraktion (AN/0188/2021) zum Otto und Langen Quartier 0387/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.2 Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Perspektiven für die Fotostadt Köln sicherstellen!" (AN/0187/2021) 0386/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.3 Workshop Partizipation im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung 0808/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.4 Kulturentwicklungsplanung: Sachstand Raummanagement 0809/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.5 Sicherung, Weiterentwicklung und Neuaufstellung des Literaturfestivals "lit.COLOGNE" 0589/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.6 Beantwortung der mündlichen Anfrage der SPD-Fraktion: Freier Eintritt in die Kölner Museen 1231/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.7 Beantwortung der schriftlichen Anfrage von Frau Prof. Dr. Schock-Werner, als sachkundige Bürgerin zum Römerturm (AN/0574/2021) 1124/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

10.8 Beantwortung der mündlichen Anfrage zum Stand der Handlungsempfehlungen zur Integration von Kulturräumen in die Stadtentwicklung 1364/2021

Frau von Bülow fragt wiederholt nach einem Zeitstrahl betreffend des Themas: Handlungsempfehlungen zur Integration von Kulturräumen in die Stadtentwicklung.

Frau Foerster beantwortet die Frage und unterrichtet die Mitglieder, dass das Thema im Mai im Verwaltungsvorstand behandelt wird und die Vorbereitung für die politischen Gremien im Nachgang erfolgt.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**10.9 Rassistische und/oder koloniale Denkmäler und Namen von Straßen, Wegen, Plätzen
1294/2021**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

11 Schriftliche Anfragen

**11.1 Schriftliche Anfrage der Fraktion Volt: Sachstand Hallen Kalk und DO-MiD e. V.
AN/0888/2021**

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

**11.2 Schriftliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Konzeptvergabe Volkhovener Weg 209-211
AN/0482/2021**

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

**11.3 Schriftliche Anfrage der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen & Volt: Kulturbaustein Helios
AN/0481/2021**

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

**11.4 Schriftliche Anfrage der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, SPD, CDU, Die Linke, FDP, Volt: Raum 13
AN/0910/2021**

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

Herr Dr. Wackerhagen fragt an, obwohl es jetzt nicht inhaltlich zur Beantwortung der Anfrage relevant ist, ob die Mitglieder regelmäßige Berichte über die Sanierung des RGM erhalten werden. Zukünftig soll dies als separater TO bei den Kulturbauten behandelt werden.

Frau Laugwitz-Aulbach schlägt vor, dass die Mitglieder in der nächsten Sitzung eine Mitteilung erhalten werden, über den aktuellen Sachstand des RGM.

12 Mündliche Anfragen

12.1 Mündliche Anfrage der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU und Volt: Kalk ist ein Stadtbezirk im Umbruch. Projekte und Planungen, die den kulturellen Sektor und kulturell genutzte, bzw. nutzbare Räume betreffen.

Die Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU und Volt bitten die Verwaltung um folgenden Beantwortung:

1. Welche Initiativen sind derzeit in Kalk kulturell aktiv?
2. Welchen Stand haben die derzeitigen städtebaulichen Initiativen, wie sind die Sachstände zur Umsetzung der Ergebnisse des städtebaulichen Werkstattverfahrens?
3. Wie sind die Sachstände bzgl. der Hallen 75,76,77?
4. Wie sehen die weiteren Schritte aus?

12.2 Mündliche Anfrage der Fraktion SPD zu TOP 4.11 Erschließung von alternativen Spielstätten: Umsetzung Konzept zur Förderung des Open-Air-Angebots sowie Corona-Zwischennutzungsfonds 2021 (1217/2021)

Die Fraktion SPD bittet die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum darf auf der städtischen Bühne keine Musik aufgeführt werden und warum werden hier nur 18 Veranstaltungstage angeboten?
2. Warum muss der Eintritt frei sein?
3. Warum sind die Kontingente für eine Nutzung der Rennbahn soweit ausgeschöpft, dass nur noch Einzeltermine auf Anfrage vergeben werden?
4. Nachfrage zum Zwischennutzungsfonds in Anlage 2:
Warum wird als Förderbedingung eine coronabedingte bestuhlte Publikumskapazität ab **300** Personen festgelegt?

Die Beantwortung der mündlichen Anfrage erfolgte durch die Verwaltung bei TOP 4.11.

12.3 Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Vorlage TOP 4.1 Errichtung von Probe- und Atelierräumen

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen bittet die Verwaltung um die Beantwortung:

Lt. Mitteilung vom 04.07.2016 (Vorlage **2062/2016**) äußerte die Verwaltung sich zur Immobilie Hitzeler Straße: „Ende 2015 wurde mit verschiedenen Instandsetzungs- und Umbaumaßnahmen begonnen. Ziel ist es, das ehemalige Gewerbeobjekt in vollwertige, abgeschlossene Unterkünfte ... umzuwandeln. Diese sollen Familien mit mehreren Kindern zur Verfügung gestellt werden.“

1. Wieso kommt es nun zu einer Planänderung seitens des Amtes für Wohnungswesen?
2. Ist dies mit dem Ausschuss Soziales und Senioren rückgekoppelt? Bitte nehmen Sie den Ausschuss Soziales und Senioren in die Beratungsfolge auf.

Zu den Proberäumen :

1. Bei einigen Proberäumen heißt es, es sei bisher kein Bauantrag eingereicht worden, bzw. es liegt keine Baugenehmigung vor etc. – wann können wir mit genaueren Daten dazu rechnen, die dann ggf. eher belastbar sind?
2. Was bedeutet es, wenn heute noch kein Bauantrag vorliegt, für die tatsächliche Mietdauer? Soll sie ab Fertigstellung gelten (wann jeweils)?
3. Was soll mit den Proberäumen geschehen nach der angegebenen Mietdauer?
4. Wie soll über die Vergabe der Räume entschieden werden?

Die Ausschussvorsitzende Frau Scho-Antwerpes schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Elfi Scho-Antwerpes
(Vorsitzende)

gez. Manuel Weis
(Schriftführer)